

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 105.

Neuenbürg, Donnerstag den 1. September

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Floßsperre-Verlängerung.

Dem Gesuche der Sensesfabrikbesitzer Hauersen und Sohn in Neuenbürg um Verlängerung der Floßsperre auf der Enz von Neuenbürg aufwärts bis zum 8. September d. J. einschließlich zum Zweck der Vollendung angefangener Wasserwerk Reparaturen ist durch hohen Erlaß des K. Ministeriums des Innern, Abtheilung für den Straßen- und Wasserbau vom 29. d. M. entsprochen worden.

Das Einbinden der Flöße auf der Enz und ihren Seitenflüssen, der kleinen Enz und der Eyach während vorstehender Floßsperre-Verlängerung wird nicht beanstandet. Es wird dies hiemit zur Kenntniß der Bethetheiligten gebracht.

Den 30. August 1881.

K. Oberamt.
Wahl.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Freitag den 9. September
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Höfen:

74 Nm. buchen Abholz, 757 Nm. tann. Abholz, 5 Nm. tannene Scheiter, 246 Nm. tannene Rinde, 31 Nm. buchene u. 216 Nm. tannene Reispfingel sowie 1300 Wellen Schlagraum aus den Abth. Untere Eyachhalbe, Stephanswäsen und Raubgrund.

Revier Calmbach.

Ochmdgras-Verkauf.

Am Samstag den 3. Septbr. d. J. wird der Ochmdgrasertrag der im Eyachthal gelagerten herrschaftlichen Wiesen im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Eyachsteinbruch, 9 Uhr beim Trötsbachhof und 11 Uhr bei der Niklesgrunder Stube.

Revier Langenbrand.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Samstag den 10. September
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Langenbrand aus den Staatswaldungen Ulrichswald u. vom Scheidholz der Guten Engelsbrand und Waldbrennach:

324 St. Nadelholz-Langh. mit 205 Fm.
28 Stück dto. Sägholz mit 22 Fm.,

181 Bau- u. Gerüstlängen mit 30 Fm.
69 Nm. Nadelholz-Reispfingel und 1 Nm. dto. Anbruch.

Strassenbau-Inspektion Calw.

Steinzerkleinerungs-Akkorde.

Am Mittwoch den 7. September l. J. werden an der Pforzheim-Wilddaberstraße vom Bahnhof Virkenfeld an bis gegen Wilddab

zusammen 224 Koflasten Muschelkalksteine zum Zerleinern verakkordirt.

Anfang Morgens 9 Uhr beim Bahnhof Virkenfeld.

Ferner Donnerstag den 8. Sept. an der Ettlingen-Gernsbacherstraße auf den Distrikten der Wärtter Rothfuß, Lacher und Beck

zusammen 95 Koflasten Granit- und Granulitsteine.

Anfang Nachmittags 1 Uhr bei Kilom. Nr. 1 in der Nähe beim Steinhäusle, Fortsetzung gegen Herrenalb u. Loffenau.

Hiezu werden tüchtige Steinschläger eingeladen, auch bittet man die verehrl. Ortsvorsteher, dies in den betreffenden Gemeinden bekannt zu machen.

Hirsau den 30. August 1881.

Aus Auftrag
Strassenmeister Wogler.

Unterreichenbach.

Akkord

über Anfertigung von Subsellien.

Am Montag den 5. Sept.,
Nachmittags 3 Uhr

wird auf hiesigem Rathhause die Herstellung von ca. 38 lfd. Metern Normalsubsellien im öffentlichen Aufstreich vergeben, wozu

tüchtige Meister — unbekannt mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen — eingeladen sind.

Plan und Ueberschlag kann beim Schultheißenamt eingesehen werden.

Den 29. August 1881.

Der Gemeinderath.

Crumbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts Neuenbürg vom 6. d. M. kommt im Wege der Zwangsvollstreckung die Liegenschaft des Jakob Merkle, Goldarbeiters von hier im ersten Verkaufstermin am

Mittwoch den 21. September

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Gebäude

Nr. 69. 42 qm ein einstodiges Wohnhaus worunter 1 gewölbter Keller und ein Viehstall,

24 qm Scheuer,

2 qm Backofen, südlich,

65 qm Hofraum

1 a 33 qm oben im Dorf neben Fr.

Großbans Schneider,

Brandverf. Anschl. 1200 M., Gemeinderäthl. Anschlag 600 M.;

B. Nr. 66 2 a 43 qm Gemüse, Gras- und Baumgarten

Gemeinderäthl. Anschlag 75 M.;

B. Nr. 208 12 a 50 qm Acker in Hausäckern

Gemeinderäthl. Anschlag 150 M.

Gesammtanschlag 825 M.

Als Verwalter ist Gemeinderath Kirchherr bestellt.

Den 22. August 1881.

Die Verkaufskommission:

Schultheiß Gemeinderath

Reutlicher Bauer.

Neuenbürg.

Zur Feier des

Sedantages

findet am Freitag den 2. September, Vormittags 10 Uhr ein Gottesdienst statt, wozu die Einwohner eingeladen werden.

Die Schüler begeben sich im Zuge zur Kirche. Nach dem Gottesdienste werden sämtlichen Schülern je in ihren Lokalen die Sedansbüchlein abgereicht.

Den 29. August 1881.

Stadtschultheiß Weßinger.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Aufforderung.

Nachdem die K. Centralstelle für die Landwirtschaft sich wieder bereit erklärt hat, einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern der landwirthschaftlichen Vereine, welche das landwirthschaftliche Hauptfest in Cannstatt besuchen, Abzeichen, welche zum Eintritt in den innern Kreis ermächtigen, abzugeben, werden diejenigen Mitglieder unseres Vereins, welche von diesem Anerbieten Gebrauch machen wollen, freundlich eingeladen, ihre Namen spätestens bis zum 8. September d. J.

dem Unterzeichneten anzuzeigen. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß die Eintrittsabzeichen nur für Vereinsmitglieder bestimmt sind und von diesen nicht an andere Personen, insbesondere auch nicht an ihre Kinder, verabsolirt werden dürfen.

Den 31. August 1881.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins.
Mable.

Privatnachrichten.

Neu j a b.

1325 Mark

leibt gegen gefehlliche Sicherheit alsbald aus die Gemeindepflege.

Pforzheim.

Mein großes Lager in

**fertigen Betten,
Bettfedern, Flaum & Kofshaaren**

sowie allen Sorten

polirten & lackirten Möbeln

empfehle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

R. Kander,

Schloßberg Nr. 7.

Neuenbürg.

Mehlhandlung

von J. Bauer am Marktplatz.

Neuenbürg.

**Einen Mosttrog mit Stein,
sowie 2 Pressen mit eisernen Spindel
samt Zugehör verkauft**

B. Wanuer.

Wildbad.

Eine größere Partie neue

Gans- & Enten-federn,

zu M 3 } pr. Pfund,
u. M 2 }

empfehle zu gel. Abnahme.

Hch. Gropp,

neben der alten Linde.

Gesuch.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet Stelle, Eintritt sofort, im

Hotel Fränkel.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches schon gedient hat, wird gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Zur Feier des Tages von Sedan

versammelt sich der Krieger-Verein am

Freitag, 2. September, Abends 7 Uhr

zu geselliger Unterhaltung bei

Albert Lutz.

Wozu wir geehrte Einwohnerschaft zur Theilnahme freundlichst einzuladen uns erlauben.

Krieger-Verein Neuenbürg.



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,

verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marko

(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

II. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien, Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Deimold, Schwarzburg und Schaumburg-Lippe.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Neuenbürg bei Theodor Weiss,
in Wildbad bei F. Keim.

D o b e l.

Unterzeichneter verkauft 150 bis 200

dürre Faßdauben,

meist Bodenholz, um den billigsten Preis.

Ludwig Friedrich König.

Neuenbürg.

Einen großen, fast ganz neuen

Zuber,

für Most- oder Weinbereitung sehr geeignet, verkauft billig

G. Lustnauer z. Sonne.

Calmbach.



Weil mir entbehrlich geworden, verkaufe ich je nach Wahl der Käufer 3-4 Stück

gute Milchkübe.

Chr. Rau, Thannmüller.

Neuenbürg.

Freitag, 2. September



Metzelsuppe

mit neuem Sauerkraut bei vorzüglichem Lagerbier. **Albert Lutz.**

Zwei solide Herren suchen ein einfach möblirtes Zimmer zu mieten. Gest. Offerten sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Theater in Neuenbürg.

Gasthaus zum Adler.

Mittwoch den 31. August 1881:

Die Blinde von Paris

oder

Der Graf von St. Germain.

Schauspiel in 5 Abtheilungen von A. Briz.

Freitag den 2. September:

Festvorstellung

zur Gedächtnisfeier der Schlacht bei Sedan

Das

eiserne Kreuz



Lebensbild in 1 Aufzug von Ernst Wichert.

Hierauf

Der vergiftete Onkel

oder

Er ist nicht eifersüchtig

Lustspiel in 2 Akten von Cl.

Um gütigen zahlreichen Besuch bitten ergebenst

C. Hamilton,
Theaterdirektor.

Berlin, 29. Aug. Der „Reichs-zeiger“ veröffentlicht folgendes Schreiben Ihrer Majestät der Kaiserin an den Reichstanzler aus Koblenz, 27. August: „Da ich nach langer, schmerzlicher Krankheit nunmehr durch Gottes Gnade in Reconvaleszenz trete, so sehne ich mich von ganzem Herzen darnach, hierdurch meinen tiefempfindenen Dank auszusprechen, den ich allseitig für die so große, mich wahrhaft ergreifende Theilnahme schulde. Von nah und fern, von Vereinen und Privatpersonen, von allen Stufen der Bevölkerung und aus allen Klassen der Gesellschaft, aus dem weiten Kreise aller Bekenntnisse, Stände und selbst aus fremden Ländern sind mir Zeichen jener Theilnahme zugegangen, die ihren Lohn trägt in dem Bewußtsein, mir wohlgethan zu haben, die ich aber nie vergessen darf, wenn es mir gelingt, nach der Wiederkehr meiner noch fehlenden Kräfte meinen Beruf an der Seite des Kaisers pflichtgetreu weiterzuführen. Damit dieser Dank warm und herzlich, wie ich ihn empfinde, Alle erreiche, die meiner so mitfühlend gedacht haben, erüchte ich Sie, Vorstehendes in entsprechender Weise bekannt zu machen.“

Der „Köln. Jta.“ zufolge würden die Reichstagswahlen am 22. Okt. stattfinden.

Der Entwurf eines neuen evangel. Gesang- und Gebetbuches für das deutsche Kriegsheer ist nunmehr festgestellt und liegt gegenwärtig dem Kaiser zur Genehmigung vor.

General-Feldmarschall Graf v. Moltke hat vom Könige von Schweden eine kostbare goldene Remontoiruhr erhalten, deren Werth dadurch noch erhöht wird, daß sich in der Kapfel das Portrait des Spenders befindet.

Meß. Die Verspätung des Pariser Schellzuges am 25. d. Mts., war durch einen langen Aufenthalt veranlaßt, den in Pagny das Umladen von etwa 50 aus Lourdes zurückkehrenden Kranken verursachte, die zum großen Theil auf Matrasen und Tragbahnen transportirt werden mußten. Die Unglücklichen, deren Zustand nur zu deutlich bekundete, daß sie die gebotene Heilung an der Wundergrotte nicht gesunden hatten, wurden von mehreren Geistlichen und Krankenschwestern geleitet.

Pforzheim, 30. Aug. Heute früh hat uns die Einquartierung auf kurze Zeit verlassen. Eine große Zahl hies. Einwohner gab den lieb gewonnenen Gästen das Geleit. Zum Abschied ließen sich gestern Abend nochmals die beiden Grenadierkapellen öffentlich hören und ertieten dafür den Dank der Zuhörer.

Eine vom Schäferlauf in Markgröningen kommende das Oreramt Baihinaen durchziehende Bande Zigeuner soll in Pforzheim einen Besuch machen wollen. Die Truppe bestehe aus 7 Varenführern, Weibern und Kindern, ca. 25 Köpfe stark, mit 11 Bierden besserer Rasse, tiebe in gewisser Wohlhabenheit und soll aus Bosnien stammen. Nach noch unverbürteten Weibern soll in der Nähe von Pforzheim zu größter „Zigeuner Kongreß“ beabsich-

tiat sein, von wo sich diese Masse Volks dann wieder in alle Welt zerstreuen werde.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Aug. Die einen intimen Charakter tragende Vorberatung der Delegirten der württembergischen Handelskammern fand heute hier statt. Das Hauptthema der Verhandlungen ist die Hebung unserer vaterländischen Industrie-Erzeugnisse.

Stuttgart, 30. Aug. (Sedanfeier.) Das Programm für die hiesige Feier des deutschen Nationalfestes ist nunmehr ausgegeben. Am 1. September Abends 6 Uhr findet auf dem Fingelsbachfriedhof die Todtenfeier am Kriegerdenkmal statt. Am Freitag 9 1/2 Uhr Vormittags: Festgottesdienst in der Stiftskirche. Im Laufe des Vormittags wird das Nationalfest in den hiesigen Lehranstalten in passender Weise durch Festreden, Deklamationen etc. gefeiert. Abends 7 1/2 Uhr findet im Festsaal der Liederhalle ein großes Banket statt. Die Theilnahme der Frauen ist höchst erwünscht.

Stuttgart, 30. Aug. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt). Leonbörseplatz: 350 Sacke Kartoffeln à 2 M 80 S bis 3 M 20 S pr. Zentner. Wilhelmplatz: 800 Sacke Mostobst à 3 M 20 S bis 3 M 60 S pr. Ztr. Marktplatz: 3000 Stück Filderkraut à 20—25 M pr. 100 St.

Vietingheim, 29. Aug. Die hier einquartirten Truppen sind bis jetzt täglich mit Ausnahme des Sonntags zum Regimentsergerziren, das bei Löschau stattfand, ausgerückt, auch die Regimentsmusik (Kapelle Karl) hatte sich dabei eingefunden.

Ulm, 24. Aug. Aus den Verhandlungen des hiesigen Zweigvereins der Bienezüchter ist der Bericht über die guten Ergebnisse der heurigen Honigkampagne hervorzuheben. Darnach kann auf 20 Stöcke ein Ergebnis von 1 Centner Honig gerechnet werden, ein Resultat, dessen sich z. B. die Schwarzwälder nicht erfreuen dürfen.

Vaihingen a. G., 27. Aug. In der Kammer des Gartenhauses von Stadtschultheiß Dietrich am Gaeleseeplatz sind nicht weniger als 240 Trauben gezählt worden.

Landesgewerbe-Ausstellung 1881.

13. Brief. Stuttgart, 13. Aug. 1881. (Schluß.)

Diesen Weltmarkt aber dem ganzen schwäbischen Gewerbe zu eröffnen, seine Leistungsfähigkeit vor dem Ausland in's Licht zu setzen und zugleich unseren Gewerbetreibenden den weiteren Blick, den größeren Unternehmungsgeist, die Lust und den Muth zu geben, mit den Großindustriellen anderer Länder zu konkurriren, das war in erster Linie das Werk unserer Regierung und speziell ihres Orogans, der Centralstelle und der Männer, die an ihrer Spitze gestanden haben und heute noch stehen. Wollen wir an dieser Stelle einen der selben hervorheben, so kann es kein anderer sein, als der Mann, der Jahrzehnte lang die Seele dieser ganzen Wirksamkeit gewesen ist und als Leiter der Centralstelle mit genialem Wuthblick unserer Industrie die Wege geebnet und freie Bahnen geöffnet hat: Geh. Rath v. Steinbeis. Wenn ein Württemberger mit Stolz und freudigem Selbstgefühl auf das gelungene Werk

unserer Ausstellung blicken darf, so ist es dieser Mann, der gerade in diesen Tagen zum Besuch derselben von seinem jetzigen Aufenthaltsort Leipzig in unsere Stadt gekommen ist. Er war es, der das moderne Institut des Ausstellungswesens von seinen Anfängen an in seiner vollen Bedeutung erkannt hat, unter dessen Führung und Leitung die schwäbische Industrie vom Beginn der Ausstellungsära an bei allen großen Ausstellungen mit bestem Erfolg auf dem Kampfplatz erschienen ist. Und diese frühzeitige Theilnahme an den großen Weltausstellungen war es, welche, wie kein anderes Mittel, zur Kräftigung unserer Industrie, zur Erkenntnis ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Hilfsquellen beigetragen hat. Als im Jahr 1850 von der englischen Regierung die Einladung an alle Völker der Erde erging, an einer in London abzuhaltenden universellen Kunst- und Industrie-Ausstellung sich zu betheiligen, da nahm man in Württemberg beinahe Anstand, mit einer Export-Industrie, die noch in der Wiege lag, auf dieser Weltchau sich hervorzumagen. Daß das Wagniß dennoch unternommen wurde, daß man die auswärtigen Abnehmer, die von selber nicht kommen wollten, aussuchte, das sollte in Välden zu den schönsten Erfolgen führen. Es handelte sich damals zunächst darum, ob man als Glied des „Zollvereins“ oder als selbstständiges Königreich ausstellen sollte. Daß nur auf dem letzteren Wege die Aufmerksamkeit der Welt auf das kleine Württemberg, das als industriell produzierendes Land damals noch gar nicht entdeckt war, gelenkt werden konnte, das hatte der für die Leitung der Württemb. Ausstellung berufene Kommissär, Steinbeis, sofort mit richtigem Blick erkannt und wußte seinen Standpunkt mancherlei Anfechtungen gegenüber, die in einer solchen Absonderung politischen Partikularismus erblickten, mit Energie zu verfechten und die separate Ausstellung durchzusetzen. Der Erfolg blieb nicht aus: die kleine Ausstellung des „Kingdom of Württemberg“ erregte allgemeine Aufmerksamkeit und erntete ganz unerwarteten Beifall. Nicht am mindesten trug ein vortrefflicher Katalog dazu bei, der in deutscher und englischer Sprache die Hilfsquellen und Leistungen der württemb. Industrie schilderte und den man mit Hilfe der Handelsadrebücher an die Großindustriellen der ganzen Welt versandte. Das Preisgericht prämiirte, was nur irgend zu prämiiren war, während es, durch die untereinander gewürfelten Nummern der anderen Staaten im Auffuchen ermüdet, an Manchem vorüberging, was der Verächtlichung vielleicht werth gewesen wäre. Die württemb. Aussteller lehrten mit Ehren nach Hause und das kleine Württemberg war beim Großhandel mit einem Male ein interessantes Land geworden.

Alfred Freihofet.

Oesterreich.

Olmütz, 28. Aug. Ein großer Brand äscherte gestern fast das ganze Dorf Doubrowitz bei Müglitz ein. Ein Bauer, welcher die von seiner Gattin angeordnete Scheidung nicht durchziehen konnte, hatte, als er vom Gerichte heimkam, um sich zu rächen, sein eigenes Haus angezündet. Der Wind trieb die Flammen gegen das Dorf,

in welchem 36 Wohngebäude sammt angefüllten Scheunen niederbrannten. Ein Wab kam in den Flammen um, andere Personen erlitten Verletzungen. Der Schaden ist bedeutend. Der Brandstifter wurde verhaftet. — Nun ist ein Scheidungsgrund vorhanden.

A u s l a n d.

Der französl. Luftschiffer d'Armentières, der kürzlich mit seinem Ballon „Neolus“ in Montpellier aufstieg und über dessen Schicksal man mehrere Tage in Ungewissheit war, ist verunglückt. Sein furchtbar verstümmelter Leichnam wurde an der Küste des Departements Hérault bei Espignette aufgefunden. Ein heftiger Nordwind hatte den Ballon gegen das Meer getrieben, in dessen Wogen der unglückliche Luftschiffer den Tod fand.

So überaus betrübend und schmerzlich die Nachrichten über das Befinden des Präsidenten Garfield lauten, so rührend und ergreifend klingen die Schilderungen der Ergebenheit und Geduld, mit welcher der Leidende seine Prüfung erträgt. Jetzt sind die Augen der ganzen Welt nach Washington gerichtet, von wo aus in jedem Momente eine Trauerbotschaft ergeben kann. Die neuesten Nachrichten über Garfield's Befinden lauten wieder etwas beruhigender.

Ueber die Pforzheimer Edelmetall-Waaren-Industrie

entnehmen wir dem Jahresbericht der dortigen Handelskammer für 1880 aus verschiedenen interessanten Mittheilungen, welche die Entwicklung des Geschäftsganges seit 1873 umfassen, folgendes:

Hinsichtlich des Absatzes in Goldwaaren innerhalb des Deutschen Reiches wird u. A. gesagt: Das Publikum für die hier früher fabricirte courante, immerhin aber doch solide Waare, ist so zu sagen ausgestorben und nur mit der größten Anstrengung und zu den billigsten Preisen läßt sich der Verkehr in diesen Artikeln aufrecht erhalten, während auch im Einkaufe besserer Waare überall zurückgehalten und gesucht wird, die für die jetzige Zeit viel zu großen Lager zu reduciren. Es kann also, soweit es den deutschen Markt betrifft, von einem rentablen Geschäft seit den letzten fünf Jahren keine Rede mehr sein, und auch das verfloßene Jahr unterscheidet sich in dieser Richtung von seinen Vorgängern nicht. Auf eine Besserung des deutschen Marktes wird sich überhaupt erst dann hoffen lassen, wenn unser Volk sich von den großen Verlusten, welche ihm aus der sogenannten Gründerperiode erwachsen sind, erholt haben wird, was sich natürlich auf eine bestimmte Zeit nicht voraussagen läßt.

Was das außerdeutsche Geschäft betrifft, so wird vorausgeschickt, daß mit einem Theil der außerdeutschen Rundschau insbesondere aus Oesterreich, Rußland, Griechenland und dem Orient in früheren Jahren das Geschäft hauptsächlich auf der Leipziger Messe gemacht wurde, indem die Großhändler und Detaillisten jener Länder dorthin kamen und von den Lagern der Fabrikanten ihre Auswahl trafen. Seitdem jedoch die Verkehrsverhältnisse sich gebessert haben, ziehen die Abnehmer vor, ihre Reise bis nach

Pforzheim selbst auszudehnen, weshalb die Messe ihre Bedeutung für den hiesigen Platz immer mehr verliert. Ueberhaupt vermehrt sich die Zahl der Einkäufer unserer Branche, welche am Platze selbst ihre Bestellungen machen, von Jahr zu Jahr und zwar bezieht sich dies nicht nur auf die europäischen, sondern auch auf die überseeischen Absatzgebiete. (Zorti. folgt.)

Miszellen.

Für den Garten.

Nachdem wir eine reichliche Ernte von Sommerobst und Beerenfrüchten eingesammelt, dürfen wir noch eine Ernte von Herbst- und Winterobst erwarten, wie wir sie in solchem Reichthum und wir hoffen es, solcher Vollkommenheit, wie in diesem Jahre, noch selten gehabt; das Jahr der zwei Kometen behauptet auch im Obst, wie im Weinbau sein altbergebrachtes Ansehen. Die Rathschläge eines alten Praktikers für die Ernte und Aufbewahrung des Herbstobstes werden deshalb vielleicht nicht ohne Interesse gelesen werden. — Die Früchte unserer Obstbäume müssen vollständig reif sein, wenn sie zu irgend welcher Benutzung am Besten geeignet sein sollen. Die Reife zeigt sich beim Kernobst (Apfel und Birnen) durch das Abfallen einiger nicht wurmförmiger Früchte und durch die braune Farbe der Samenkerne, und muß dann geerntet werden. Das Steinobst ist reif, wenn der Stein sich glatt vom Fleisch ablöst (es gibt aber auch Pfirsiche und Pflaumen mit unlöslichem Stein; diese Sorten gehören aber nicht zu den besten!), und wenn der Stiel sich leicht vom Fruchtkuchen trennt. Diese Zeichen gelten für die sog. Baumreife, oder für den Zeitpunkt der Ernte des Obstes. Aber nur selten und nur bei wenigen Arten ist das Obst auch gleichzeitig genießbar; dies wird es erst durch die Laerreife; es gewinnt an Geschmack und Dauer, wenn es einige Tage vor dem Abschluß jener chemischen Veränderung des Fruchtfleisches geerntet wird, durch welche die eigentliche Reife und damit die Genießbarkeit bedingt wird; es wird dadurch saftreicher und schmackhafter. Dies gilt namentlich von Äpfeln und Birnen, ebenso von Pfirsichen und Aprikosen, die am Baume stets auf einer Seite hart bleiben.

Die Früchte sollen im Allgemeinen mit der Hand gebrochen und vorerst in einen weich gefütterten Korb gelegt werden. Bei dem leider noch allerorts gebräuchlichen Schütteln der Bäume gehen viele Blütenaugen auf Kosten der nächstjährigen Fruchtbarkeit verloren; außerdem hinterläßt jeder Fall der Frucht auf ihr einen Fleck, der Veranlassung zur Fäulnis, also zur Entwerthung des Obstes wird. Nur Kochobst und anderes, das sofort verbraucht werden soll, könnte geschüttelt werden, wenn man den Baum dabei möglichst schonen wollte.

Man vermeide jedenfalls bei Obst, das, wenn auch nur wenige Tage, aufbewahrt werden soll, auch den geringsten Druck, Schlag, Stoß oder Fall. Bis zum Verbrauch muß Sommer- und Herbstobst, vollständig abgetrocknet, breit auseinanderliegend in einer kühlen und luftigen Kammer aufbewahrt werden. (Schluß folgt.)

Weiteres aus dem militärischen Leben.

Der allgemein bekannte Hauptmann Heiter, welcher sich schon öfters darüber beklagt hat, daß die von seinen Vorgesetzten ertheilten Instruktionen zu wenig Einzelheiten enthielten, hat ein „Instruktions-Büchlein für den denkenden Soldaten“ herausgegeben. Folgende Stellen aus dem in seiner Art wunderbaren „Instruktions-Büchlein“ sind auch für Nichtsoldaten bemerkenswerth: Zweck der Körperteile des Soldaten. 1) Der Kopf ist jener wulstartige Auswuchs zwischen den Schultern, welcher einerseits die Tragart des Helms erleichtert, anderseits das zu weite Hinausrutschen der Halsbinde verhindern soll. 2) Die Augen sind kugelförmige Körper, welche nicht nur beim Parademarsch nach dem Vorgesetzten und auf Vällen auf junge Mädchen geworfen werden, sondern auch bei fertig gemachtem Gewehr die Höhe des Kornes bestimmen. 3) Die Arme sind astartige Auswüchse an den Schultern, welche durch ihre pendelartigen Schwingungen den Soldaten beim Parademarsch im Gleichgewicht erhalten und durch Berührung ihrer schwimmhautartigen Enden mit der Kopfbekleidung die Ehrenerweigungen möglich machen. Dieselben dienen auch zur Ausfüllung der Rockärmel. 4) Die Nase ist jenes capartig vorspringende, knorpelige Gebilde, welches zur Bestimmung der Linie, in welche dieselbe mit der Helmdcoration und der Helmspitze dienen soll, unentbehrlich ist. Unter der Nase versteht man ferner jene deutliche, bestimmte Ausdrucksweise des Vorgesetzten dem Untergebenen gegenüber, welche keinerlei Mißverständnis zuläßt. 5) Die Ohren sind muschelähnliche Anfüge an beiden Seiten des Kopfes, welche zum leichtern Auffassen und zur bequemeren Handhabung desselben durch die Vorgesetzten dienen sollen. Die meisten Soldaten haben ihre Ohrmuskeln zu wenig in der Gewalt, um dem Befehle „Sperrn Sie die ihren Ohren auf!“ nachkommen zu können. 6) Die Füße sind lahmartige Auswüchse an den Beinen, welche vor Allem die Verbindung des Infanteristen mit dem Terrain möglich machen. Dieselben stehen richtig, wenn sie mit der Erdage einen rechten Winkel bilden und parallel zu der durch den Äquator gedachten Horizontal-Ebene sind. Ohne die Füße würde der Parademarsch in den Bereich der Unmöglichkeit gehören.

Sauglück hatte heute der Sonnenwirth in Birkenfeld, indem dessen Mutterischwein 16, sage sechszehn lebendige, kräftige Ferkeln zur Welt brachte. Gewiß eine Seltenheit!

Für den Monat Septbr. nehmen sämtliche Poststellen, im Bezirk auch durch die Postboten, Bestellungen

auf den Enzhäler zu $\frac{1}{2}$ des Quartalpreises an.

Witterungsvorhersagen der meteorologischen Centralstation Stuttgart für 30. August: Meist heiter und trocken. für 31. August: Wechselnde Bewölkung, stellenweise Regen.